

**Industriemuseum Region Teltow
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 15.Mai 2024

Industriemuseum *aktuell*

Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!

Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag 28 Mai

Vortrag 16:00 Uhr

Aus Schlamm Energie erzeugen

Herr Dr. Fabian Habicht , Geschäftsführer
Shit 2 Power GmbH Berlin / Teltow

Neues vom Industriemuseum

Das Askania-Passageinstrument und die Feldwaage im Industriemuseum

Das im Industriemuseum ausgestellte Passageinstrument ist ein beachtenswertes historisches Gerät, das aus der Werkstatt von Carl Bamberg, dem Ursprung der Askania AG stammt. Carl Bamberg hat bereits ab 1871 in Berlin astronomische und andere wissenschaftliche feinmechanisch-optische Instrumente gebaut und die zugehörige Optik errechnet und geschliffen. Er war Handwerker im besten Sinne des Wortes und Wissenschaftler in einer Person.

Passageinstrumente, auch als Meridiankreise ausgebildet, sind von Bamberg und Askania in verhältnismäßig großer Stückzahl in alle Welt geliefert worden.

Sie gelten als Spitzenleistungen der deutschen Feinmechanik und Optik.

Die Passageinstrumente dienen in der Astronomie und höheren Landesvermessung den Wissenschaftlern zur Beobachtung des Sterndurchganges durch bestimmte Himmelslinien und damit zur genauen Zeit- und Ortsbestimmung, während mit den Meridiankreisen die genauen Standpunkte von Fixsternen festgelegt werden.

Dabei beträgt die Ablesegenauigkeit weniger als eine Bogensekunde, das ist weniger als der sechstausenddreihundertste Teil des Kreisbogens.

Ein Dreifach- Astrograf in der Babelsberger Sternwarte zeigt, das auch größere astronomische Instrumente gefertigt wurden.

Interessante Erzeugnisse von Askania sind auch die Askania-Feldwaage und die Askania-Drehwaage , das sind geophysikalische Geräte für die Erforschung von Bodenschätzen wie Erdöl und Erzen. Eine Feldwaage befindet sich ebenfalls in der Ausstellung des Industriemuseums Teltow.

Die in der Erdkruste eingelagerten Bodenschätze sind nicht nur geologisch als solche zu erkennen, sondern besitzen auch als Gesamtkörper physikalische Eigenschaften, durch die sie von ihrer Umgebung zu unterscheiden sind.

Die Fernwirkung der physikalischen Eigenschaften von Einlagerungen sind durch geeignete Instrumente an der Erdoberfläche feststellbar und geben Hinweise auf vorhandene Störungen in der Erdkruste.

Naturgemäß kann eine Lagerstätte sich durch verschiedene physikalische Eigenschaften auszeichnen.

Zu den bis heute am sichersten feststellbaren physikalischen Daten einer Einlagerung gehören z.B. die Dichte und die Magnetisierung, und zwar immer im Vergleich zu den entsprechenden Daten der Umgebung.

Die Feststellung von Unterschieden in einer dieser Eigenschaften bedingt jeweils bestimmte Messverfahren.

Unterschiede in der Dichte lassen sich durch die Unterschiede in Richtung und Stärke der Schwerkraft messen, während Unterschiede hinsichtlich der Magnetisierung die Stärke und Richtung der magnetischen Kräfte und somit die Lage von Magnetnadeln verändern.

Die gravimetrische Methode (Schwerkraft) werden die Askania-Geräte Drehwaage, Pendelgeräte und Schweremesser verwendet und für das magnetische Verfahren die Feldwaage.-

Lothar Starke
Vorsitzender
Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>

www.imt-museum.de

[e-mail: imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>